

Nachhaltigkeitsbericht 2022



HEINRICHS

HIGH QUALITY METAL PARTS

Heinrichs GmbH & Co. KG
Zur Christinenhütte 14
57368 Lennestadt

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	1
2	Unternehmenspolitik	1
3	Managementsysteme und Richtlinien	1
4	Umwelt	1
4.1	Umweltkennzahlen.....	1
4.2	Umweltziele.....	2
4.3	Verbesserungen.....	2
4.4	Notfallplanung.....	2
4.5	Zertifizierung	2
5	Sicherheit- und Gesundheitsschutz.....	2
6	Standorte.....	4
6.1	Eiling	4
6.2	Zur Christinenhütte	5
7	Umweltrelevante Prozesse und Bereiche	6
7.1	Produktion.....	7
7.2	Werkzeugbau.....	7
7.3	Logistik.....	7
7.4	Externe Prozesse	8
8	Umweltaspekte des Unternehmens.....	9
8.1	Energie.....	9
8.2	Wasser.....	10
8.3	Abfall.....	10
8.4	Betriebsstoffe	13
9	Umweltauswirkungen	14
9.1	Treibhausgase.....	14
9.2	Abwasser	15
9.3	Abfall.....	15
9.4	Lärm.....	15
10	Compliance.....	15
11	Umweltprogramm	16
11.1	Interne Maßnahmen	16
11.2	Einbindung externer Partner	16

1 Vorwort

Wir, die Firma Heinrichs GmbH & Co. KG, tragen Verantwortung für die kontinuierliche Verbesserung der Umweltverträglichkeit unserer Produkte, bzw. Prozesse und die Verringerung der Beanspruchung der natürlichen Ressourcen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Wir nutzen daher umwelteffiziente und fortschrittliche Technologien. Wir sind an allen Standorten Partner für Gesellschaft und Politik bei der Ausgestaltung einer sozialen und ökologisch nachhaltigen positiven Entwicklung. Jeder unserer Mitarbeiter hat die natürlichen Ressourcen zweckmäßig und sparsam zu verwenden und sicherzustellen, dass seine Aktivitäten nur einen möglichst geringen Einfluss auf die Umwelt haben.

Nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln ist Teil unserer Unternehmenspolitik und wird von uns mit Engagement konsequent verfolgt. Um Interessierte darüber zu informieren, wie wir die Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit wahrnehmen, wird dieser Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und im internen Bereich allen Mitarbeitern bereitgestellt.

2 Unternehmenspolitik

Die Unternehmenspolitik wird derzeit als aktuell angesehen. Die Unternehmenspolitik ist interessierten Parteien auf der Unternehmenswebsite zugänglich.

3 Managementsysteme und Richtlinien

Die Managementsysteme der Heinrichs GmbH & Co. KG regeln die Prozesse und Abläufe des Unternehmens. Mit den Managementsystemen stellt das Unternehmen sicher, dass sowohl externe als auch interne Regelungen des Unternehmens umgesetzt werden. Für nicht regelkonformes Verhalten gibt es im Unternehmen keine Toleranz. Die Verhaltensgrundsätze des Unternehmens sind im Code of Conduct der Heinrichs GmbH & Co. KG beschrieben. Der Code of Conduct wurde zuletzt im März 2021 angepasst und wird fortwährend an die sich ändernden Bedingungen und Ansprüche von Heinrichs und relevanten Dritten angepasst. Das Dokument steht allen Geschäftspartnern, Mitarbeitern und sonstigen Interessierten auf der Website zur Verfügung.

4 Umwelt

Die Heinrichs GmbH & Co. KG betreibt ein zertifiziertes Umweltmanagement gemäß DIN EN ISO 14001.

4.1 Umweltkennzahlen

Die Heinrichs GmbH & Co. KG legt in regelmäßigen Abständen Umweltkennzahlen zur Messung der Umweltleistung fest. Die Umweltkennzahlen werden im Rahmen der regelmäßigen

Managementbewertung erfasst und bewertet. Die Umweltkennzahlen wurden entsprechend der Umweltziele ausgewählt und sollen die Optimierung visualisieren.

4.2 Umweltziele

Um die Umweltleistung des Unternehmens langfristig zu optimieren, wurden vier globale Umweltziele festgelegt:

1. Reduktion von Energie- und Wasserverbrauch
2. Reduktion von Abfällen
3. Reduktion von Emissionen
4. Sensibilisierung von Mitarbeitern sowie Lieferanten für die Belange des Umweltschutzes

4.3 Verbesserungen

Zur kontinuierlichen Verbesserung wird im Unternehmen ein betriebliches Vorschlagswesen betrieben. Hierdurch können sich alle Mitarbeiter aktiv in die Verbesserung der Umweltleistung einbringen. Die Vorschläge werden zunächst durch die Mitarbeiter eingereicht und später durch ein internes Gremium auf Umsetzungsfähigkeit geprüft.

4.4 Notfallplanung

Die Notfallplanung umfasst umweltrelevante Ereignisse wie Brandereignisse, Erste Hilfe sowie Leckagen von wassergefährdenden Betriebsstoffen. Das Verhalten in Notfällen wird regelmäßig unterwiesen, um auch im Gefahrenfall ein schnelles Handeln zu ermöglichen. Der korrekte Umgang mit Notfalleinrichtungen wie Ölbindemittel und Kanal-Abdeckmatten wird regelmäßig unterwiesen.

4.5 Zertifizierung

Das Umweltmanagement wird in regelmäßigen Abständen durch eine unabhängige Stelle zertifiziert. Verbesserungspotentiale aus Audits werden als Chance für die Verbesserung der Umweltleistung gesehen und werden deshalb gerne durch das Unternehmen umgesetzt.

5 Sicherheit- und Gesundheitsschutz

Für Heinrichs sind die Mitarbeiter besonders wichtig, deshalb haben deren Sicherheit und Gesundheit eine hohe Priorität für das Unternehmen. Im Unternehmen werden verschiedene Prozesse umgesetzt, die die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter stetig optimieren sollen.

Nachhaltigkeit im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bedeutet für das Unternehmen, dass alle Mitarbeiter das Unternehmen ebenso gesund wieder verlassen, wie sie es betreten haben.

Neben der Anlagen- und Arbeitssicherheit liegt der Fokus hierbei insbesondere im Bereich der Vermeidung von arbeitsbedingten Erkrankungen. Gefährdungen durch schädliche Einflüsse (der Arbeitsaufgabe und –umgebung) werden in der kontinuierlichen Verbesserung der Gefährdungsbeurteilungen stetig mitbetrachtet.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Heinrichs GmbH & Co. KG ist in die Prozesse des Unternehmens integriert und wird ebenfalls stetig angepasst. Um die Ziele des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes zu erreichen, investiert das Unternehmen in Schulungen der Mitarbeiter und die Optimierung der Produktion hinsichtlich technischer Sicherheit.

Es werden vierteljährliche interne Audits mit den Schwerpunkten des Umwelt- und Arbeitsschutzes durchgeführt.

Das Unternehmen hat, über die gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelungen hinaus, Prozesse und Arbeitsabläufe angepasst, wenn sich hierdurch Gefährdungen für die Mitarbeiter ergeben haben. Im Rahmen der gesetzlichen ASA-Sitzungen wurde das Gremium zusätzlich um den Bereich des Umweltschutzes ergänzt. Neben der Ermittlung von Unfallursachen wurden in den ASA-Sitzungen potentielle Notfallsimulationen besprochen. Die arbeitsschutzrelevanten Feststellungen aus den regelmäßigen Betriebsbegehungen wurden an die oberste Leitung kommuniziert.

Das Unternehmen hat derzeit noch keine Zertifizierung nach der DIN EN ISO 45001. Langfristig ist die Zertifizierung geplant. Bereits jetzt decken die Sicherheits- und Gesundheitsschutzprozesse des Unternehmens bereits einen Großteil der Normanforderung ab.

6 Standorte

Das Unternehmen betreibt in Lennestadt zwei Werke. Die Werke liegen mit dem Auto ca. 4 Minuten auseinander.

6.1 Eiling

6.1.1 Lage

Der Standort Eiling und befindet sich in einem Mischgebiet. Die ersten Fertigungshallen wurden um 1960 errichtet und danach regelmäßig erweitert. Im unmittelbaren Umfeld des Unternehmens befindet sich das Oberflächengewässer „Lenne“. Die Lenne fließt unter einem Teil des Gebäudes hindurch (verrohrt). Darüber hinaus verläuft die zweigleisige Bahnstrecke in unmittelbarer Nähe zum Unternehmen. Die Bahnstrecke trennt das Unternehmen von der Bundesstraße 236 ab.

6.1.2 Tätigkeitsschwerpunkte

Neben der Fertigung von Schweißbaugruppen befindet sich am Standort Eiling die Montageabteilung des Unternehmens. Hier werden Einzelkomponenten zu komplexen Baugruppen montiert, geprüft und für die Auslieferung zum Kunden vorbereitet. Ein weiterer relevanter Bereich ist die Herstellung von Stanz- und Umformteilen. Ein weiterer Hallenabschnitt ist der Versand des Unternehmens.

6.1.3 Schutzgebiete

Der Standort befindet sich weder in einem Wasserschutzgebiet noch in einem ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet.



6.2 Zur Christinenhütte

6.2.1 Lage

Der Standort Christinenhütte befindet sich ebenfalls neben dem Oberflächengewässer „Lenne“ und in der Nähe der Bahnstrecke. Der Standort befindet sich in einem Gewerbegebiet und wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen.

6.2.2 Tätigkeitschwerpunkte

Am Standort Christinenhütte werden zum Großteil Stanz- und Umformteile hergestellt. Neben der Produktion befindet sich am Standort der Werkzeugbau des Unternehmens.

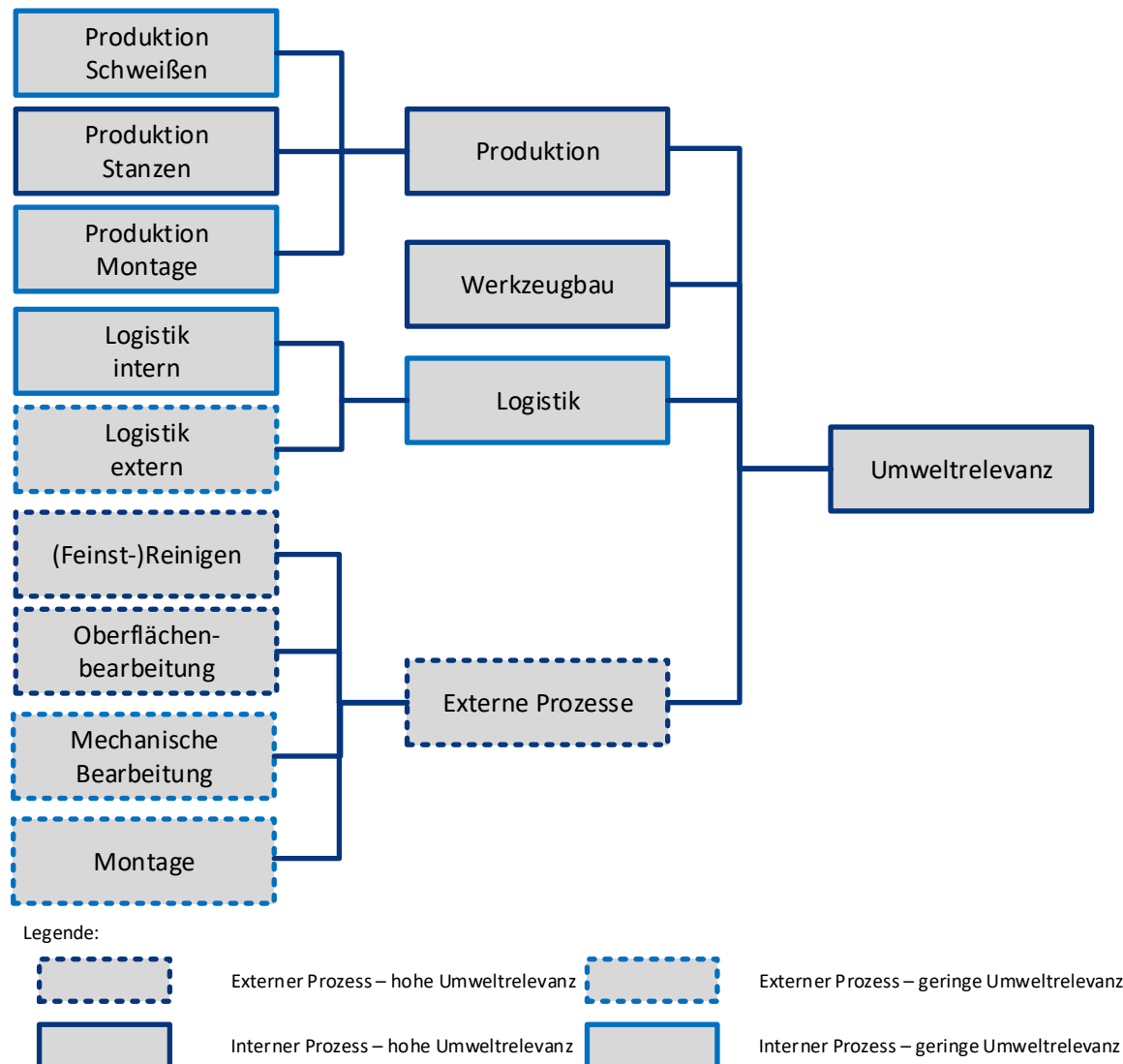
6.2.3 Schutzgebiete

Der Standort befindet sich weder in einem Wasserschutzgebiet noch in einem ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet.



7 Umweltrelevante Prozesse und Bereiche

Im Wertschöpfungsprozess fallen verschiedene Prozesse und Tätigkeiten zur Zielerreichung an. Nicht alle Tätigkeiten haben einen unmittelbaren Einfluss auf die durch das Unternehmen verursachten Umweltauswirkungen. Dieser Abschnitt soll einen Überblick über die Umweltrelevanz der Bereiche bzw. Prozesse geben. Es ist zu beachten, dass im Wertschöpfungsprozess auch Prozesse außerhalb des Verantwortungs- und Einflussbereiches der Heinrichs GmbH & Co. KG stattfinden.



7.1 Produktion

7.1.1 Schweißen

Beim Schweißen kommt es zu einer Bauteilverbindung, indem Metalle aufgeschmolzen werden und sich beim Erkalten miteinander verbinden. Im Unternehmen werden verschiedene Schweißverfahren eingesetzt. Durch das Schweißen mit bestimmten Verfahren kann es zu gesundheitsschädlichen Schweißrauchen kommen. Schweißrauche werden bereits an der Entstehungsstelle abgesaugt und mit effizienten Filteranlagen gereinigt.

7.1.2 Umformen

Zur Herstellung von Stanz- und Umformbauteilen werden Stanzautomaten verwendet. Ausgangsbasis für die Produktion sind Coils verschiedener metallischer Werkstoffe und Werkstoffdicken. Durch den Prozess kommt es zu einer starken Lärmentwicklung. Bevor das Coil ins Werkzeug eingeführt wird, muss die Oberfläche mit einem Umform-Öl benetzt werden. Das Schmieren verhindert Verschleiß und erleichtert die Fertigung. Viele Umformöle haben wassergefährdende Eigenschaften, weshalb beim Umgang mit Ölen sparsam und effizient vorgegangen wird. Nachdem die Bauteile aus dem Werkzeug fallen, werden die Stanzabfälle getrennt, gesammelt und entsorgt. Da es sich bei den Produktionsabfällen um metallische Abfälle handelt, kann dieser Abfall erneut recycelt werden.

7.1.3 Montage

Im Montagebereich werden mehrere Bauteile zu komplexen Baugruppen und Funktionseinheiten verbunden. Dieser Produktionsbereich hat eher eine geringere Umweltrelevanz. Da im Bereich ein signifikanter Anteil an der vom Unternehmen erzeugten Druckluft benötigt wird, wird er jedoch in den regelmäßigen Audits und Betriebsbegehungen genauso berücksichtigt wie andere Produktionsbereiche.

7.2 Werkzeugbau

Im Werkzeugbau werden hochkomplexe Werkzeuge für die Serienfertigung erstellt. Die Fertigung erfolgt auf modernen CNC-Bearbeitungsmaschinen, mit denen die hohen Anforderungen an Präzision und Geschwindigkeit der Bearbeitung erfüllt werden können. Zur Bearbeitung werden Kühlschmierstoffe eingesetzt. Die Kühlschmierstoffe werden in regelmäßigen Abständen überprüft und nachgeregelt, um unsere Mitarbeiter vor zusätzlichen Gesundheitsgefahren zu schützen und eine möglichst große Standzeit der Kühlschmierstoffe zu erreichen.

7.3 Logistik

Die Logistik ist ein nicht unwesentlicher Faktor im Bereich der umweltrelevanten Prozesse. Unter Logistik werden sowohl interne als auch externe Logistikprozesse angesehen. Neben dem innerbetrieblichen Stapler- und sonstigen Warenverkehr kommt es durch das Unternehmen zu

externen logistischen Prozessen. Hierunter werden sowohl der Transport von Produkten zum Kunden als auch die Entsorgung von Abfall und anderen Stoffen gesehen. Um ökologisch nachhaltige Logistikprozesse zu betreiben, müssen Leerfahrten ohne Produkte vermieden werden und Fahrtrouten sowie Fahrverhalten fortwährend optimiert werden.

7.4 Externe Prozesse

Es werden diverse externe Prozesse eingesetzt, bei denen aus Unternehmenssicht eine hohe Umweltrelevanz besteht, die jedoch außerhalb des Wirkbereichs der Heinrichs GmbH & Co. KG stehen.

7.4.1 Reinigen der Bauteile

Die Bauteile werden zum Dienstleister geschickt und dort mittels spezieller Prozesse gereinigt, bzw. feingereinigt. Unternehmen der Oberflächenbearbeitung unterliegen hohen gesetzlichen Anforderungen. Aus diesem Grund wird hier derzeit trotz der hohen Umweltrelevanz kein Handlungsbedarf gesehen.

7.4.2 Beschichten

Die Bauteile werden zum Dienstleister geschickt und dort beschichtet. Unternehmen der Oberflächenbearbeitung unterliegen hohen gesetzlichen Anforderungen. Aus diesem Grund wird hier derzeit trotz der hohen Umweltrelevanz kein Handlungsbedarf gesehen.

7.4.3 Mechanische Bearbeitung

Die Bauteile und Zwischenprodukte werden zu einem Dienstleister geschickt und dort mittels zerspanenden Werkzeugmaschinen (ggf. unter Verwendung von Kühlschmierstoffen) bearbeitet.

7.4.4 Montage

Externe Montageprozesse haben keine hohe Umweltrelevanz, da während der Montage keine umweltgefährlichen Stoffe und Verfahren zum Einsatz kommen.

8 Umweltaspekte des Unternehmens

Dieser Abschnitt soll einen Überblick über die wesentlichen Umweltaspekte des Unternehmens geben. Umweltaspekte sind Bestandteil der Tätigkeiten oder Produkte oder Dienstleistungen der Heinrichs GmbH & Co. KG, die in Wechselwirkung mit der Umwelt tritt oder treten kann (vgl. DIN EN ISO 14001). Die in diesem Umweltbericht beschriebenen Umweltaspekte sind lediglich ein Auszug der bedeutenden Umweltaspekte und sollen die Schwerpunkte im Bereich des Umweltmanagements der Heinrichs GmbH & Co. KG verdeutlichen.

8.1 Energie

Die Nutzung von Energie ist ein wesentlicher Umweltaspekt der Heinrichs GmbH & Co. KG. Neben der Nutzung von Strom, Gas und Heizöl wird der Dieselverbrauch für firmeneigene Fahrzeuge und den innerbetrieblichen Transport mitbetrachtet. Wie in Abbildung 1 zu erkennen ist, ist der Energieverbrauch seit dem Jahr 2015 konstant geblieben, obwohl das Unternehmen gewachsen ist.

Im Jahr 2021 wurde aufgrund geringerer Außentemperaturen mehr Energie für Gas verwendet. Die Strommengen haben sich im Vergleich zum Jahr 2020 nur wenig verändert. Der Gesamtenergieverbrauch des Unternehmens ist dennoch weiterhin verringert. Der Energieverbrauch durch den Energieträger Diesel wurde im Jahr 2020 durch den Einsatz von effizienteren Elektrostaplern substituiert.

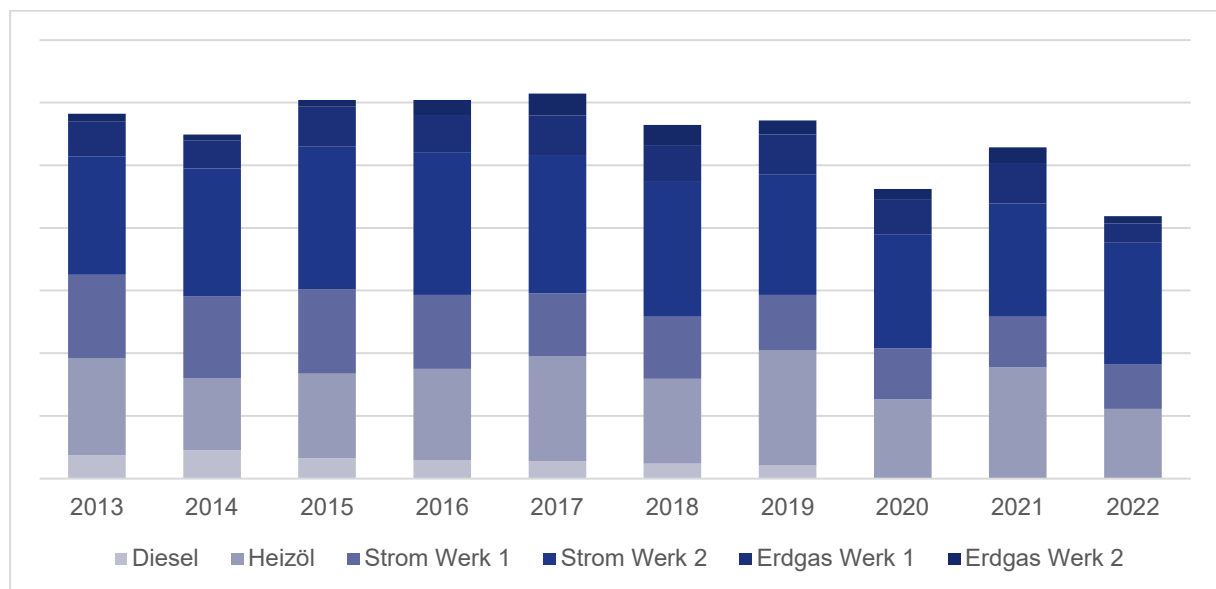


Abbildung 1: Übersicht Gesamtenergieverbrauch

8.1.1 Strom

Strom ist ein extern bereitgestellter Energieträger. Energie aus Strom wird für die Aufrechterhaltung der Produktionsprozesse genutzt und ist für das Unternehmen unabdingbar. Im Jahr 2021 wurde der bisherige Strommix durch Grünstrom ersetzt. Die von Heinrichs bezogene elektrische Energie besteht somit aus 100% erneuerbaren Quellen. Heinrichs hat mit dieser Maßnahme einen großen und wesentlichen Schritt in die Dekarbonisierung gestartet.

8.1.2 Gas und Heizöl

Der Gas- und Heizölverbrauch dient im Unternehmen zur Erwärmung der Produktionsstätten und zur Warmwassererzeugung. Der Energieträger Erdgas bzw. Heizöl wird nicht in Produktionsprozessen eingesetzt. Es ist zu beachten, dass der überwiegende Energieverbrauch im Unternehmen durch Heizöl umgesetzt wird. Die für den Energieverbrauch zugrundeliegenden Daten umfassen die Einkaufsmengen, weshalb hier Schwankungen zwischen den Jahren entstehen.

8.2 Wasser

Die natürliche Ressource Wasser wird im Unternehmen im Wesentlichen im Bereich der Sanitäreinrichtungen genutzt. Im Produktionsbereich wird Wasser im Bereich des Werkzeugbaus und des Waschplatzes genutzt. Die Abbildung zeigt den Wasserverbrauch seit dem Jahr 2015. Durch die permanente Pflege und Reinigung von Kühlschmierstoffen ließ sich der Wasserverbrauch stetig senken. Es ist zu erwarten, dass die weitere Senkung des Wasserverbrauchs stagnieren wird.

8.3 Abfall

Ein sparsamer und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist für uns selbstverständlich. Leider lassen sich Abfälle in vielen Fällen nicht vermeiden. Um dennoch dafür zu sorgen, dass Abfälle weiterverwendet oder recycelt werden können, ist es wichtig, den Abfall direkt am Entstehungsort zu trennen. Wie in Abbildung 2 zu erkennen ist, sind die meisten Abfälle produktionsbedingte Abfälle aus Metall. Bereits bei der Entwicklung und Konstruktion von Werkzeugen wird im Unternehmen darauf geachtet, dass diese Abfälle so gering wie möglich ausfallen.

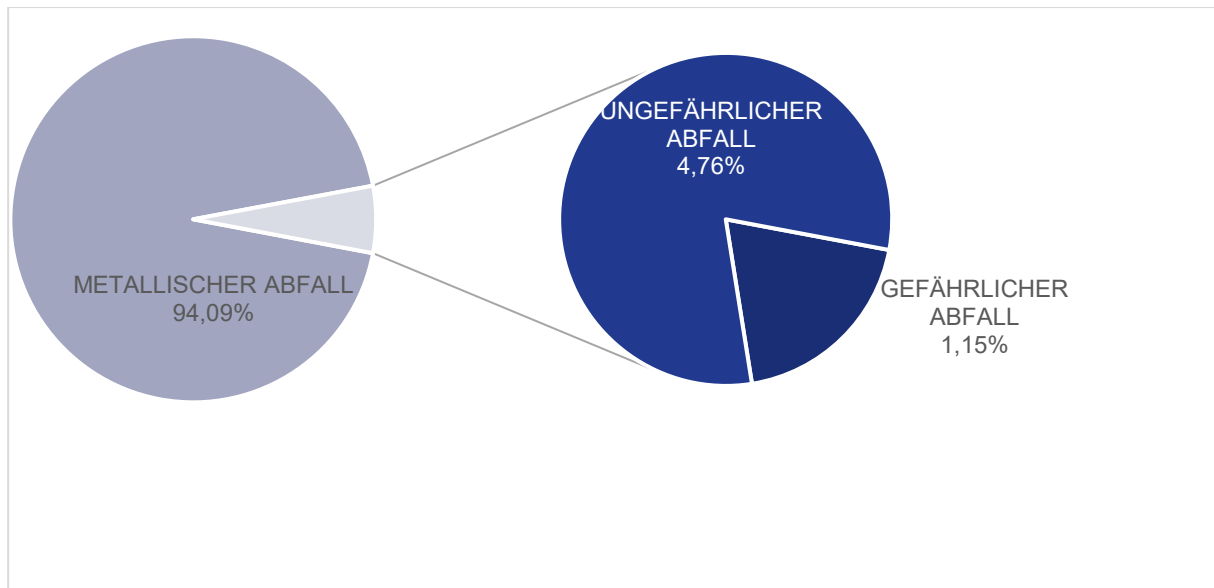


Abbildung 2: Zusammensetzung Abfall

8.3.1 Metallische Abfälle

Metallische Abfälle machen den wesentlichen Abfall des Unternehmens aus. Dieser Abfall entsteht unmittelbar durch den Stanzprozess und wird durch das Verhalten (insbesondere die Disziplin der Abfalltrennung) der Mitarbeiter nicht beeinflusst. Aluminium hat einen Anteil von unter 5 % der gesamten metallischen Abfälle.

8.3.2 Gefährliche Abfälle

Im Unternehmen werden viele Fette und Öle zur Aufrechterhaltung des Produktionsprozesses benötigt. Wenn diese Stoffe am Ende ihrer Lebensdauer angekommen sind, müssen sie entsorgt werden. Die Entsorgung von gefährlichen Abfällen erfolgt nur durch zugelassene und zertifizierte Entsorgungsunternehmen.

8.3.3 Ungefährliche Abfälle

Ungefährliche Abfälle fallen in allen Unternehmensbereichen an. Zu ungefährlichen Abfälle gehören z.B. Papier und Restmüll. Um eine möglichst hohe Umweltleistung zu erreichen, müssen Abfälle getrennt werden. Wie in Abbildung 2 zu erkennen ist, setzt sich der Anteil aus 94% metallischen Abfällen aus der Produktion zusammen. Um unsere eigene Umweltleistung zu messen, werden metallische Abfälle bei der internen Ermittlung der Getrenntsammlquote nicht berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsbericht der HEINRICHS GmbH & Co. KG

Bei der internen Getrennsammelquote werden ausschließlich Abfälle berücksichtigt, die nicht unmittelbar durch die Produktionsanlagen erzeugt werden (z.B. Papier, Holz, Folie, ...). Diese entspricht nicht der gesetzlich geforderten Getrennsammelquote gemäß GewAbfV und dient der Heinrichs GmbH & Co. KG als Indikator für die interne Umwelleistung des Unternehmens.

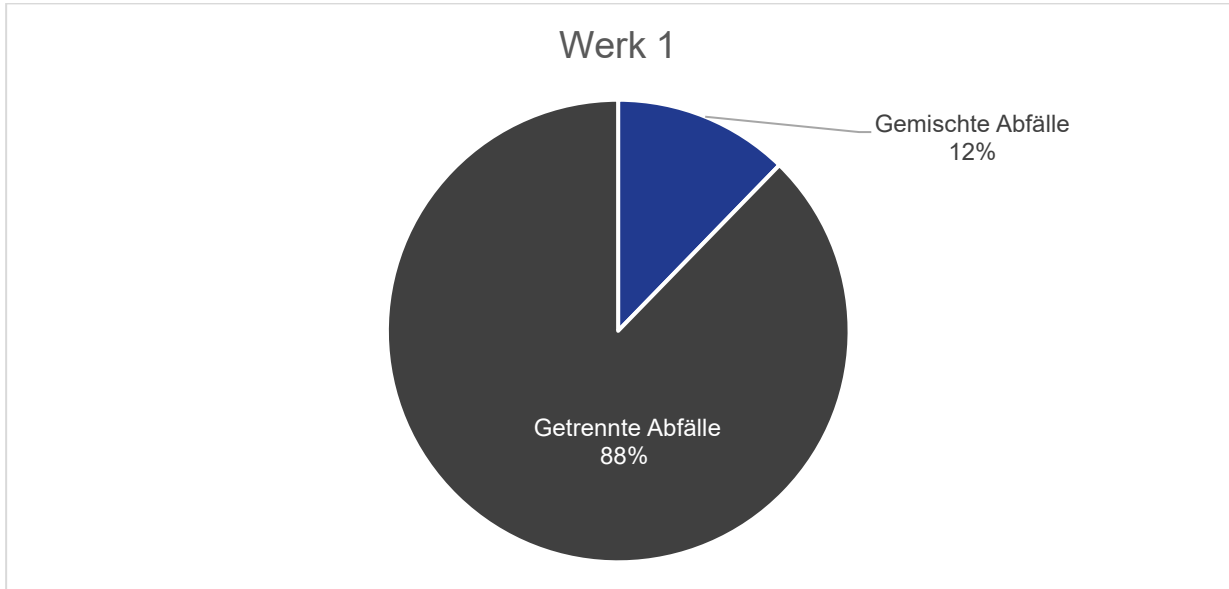


Abbildung 3: Getrennsammlung Werk 1

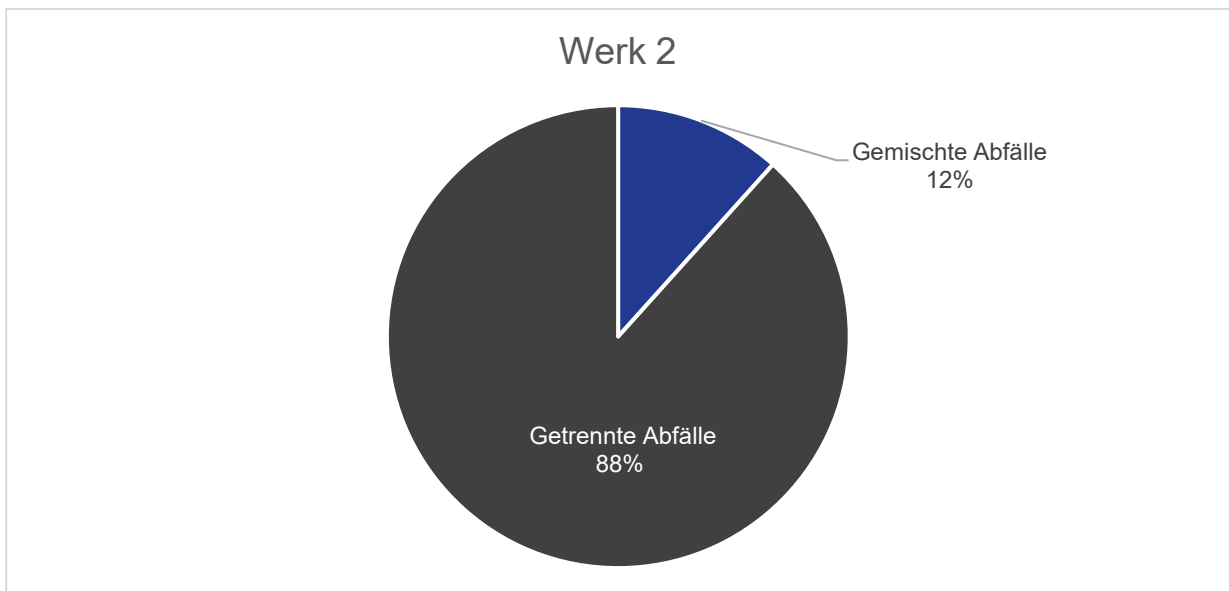


Abbildung 4: Getrennsammlung Werk 2

8.4 Betriebsstoffe

Das Unternehmen befindet sich an beiden Standorten in unmittelbarer Nähe zu Oberflächengewässern. Das Oberflächengewässer „Lenne“ befindet sich an beiden Werken in einem Abstand von 30 Metern zum Gebäude. Keines der Werke befindet sich in einem ausgezeichneten Wasserschutz- oder Überschwemmungsgebiet.

Wassergefährdende Stoffe wie Kühlschmierstoffe und Hydrauliköle kommen in beiden Werken zum Einsatz. Relevante Anlagen werden gemäß den Anforderungen der AwsV (Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen) in regelmäßigen Abständen überprüft.

Insbesondere bei Stoffen mit Wassergefährdungsklasse 2 oder höher werden regelmäßige Substitutionsprüfungen durchgeführt, die zur Reduktion der nachteiligen Umweltauswirkungen beitragen. Langfristig soll die Anzahl an hoch wassergefährdenden Stoffen verringert werden. Wassergefährdende Stoffe werden in der Tabelle Umweltaspekte erfasst und beobachtet.

Neben den wassergefährdenden Eigenschaften der Betriebsstoffe werden auch regelmäßige Substitutionsprüfungen für Stoffe mit Gefahrenpotential für die Mitarbeiter durchgeführt. Die Notfallplanung zu Zwischenfällen mit wassergefährdenden Stoffen wird regelmäßig überprüft. Derzeit wird keine erhöhte Gefahr durch wassergefährdende Stoffe gesehen.

Der Verbrauch von Betriebsstoffen wird kontinuierlich überwacht. Es werden jährliche Auswertungen zum Betriebsstoffverbrauch durchgeführt. Darüber hinaus wird der Verbrauch von bestimmten Betriebsstoffen als Indikator für die Leistungsfähigkeit des Umweltmanagements genutzt.

9 Umweltauswirkungen

Aus den Umweltaspekten des Unternehmens ergeben sich teilweise Umweltauswirkungen. Diese Umweltauswirkungen lassen sich den folgenden Auswirkungen zuordnen.

9.1 Treibhausgase

Die durch das Unternehmen verursachten Emissionen sind sowohl direkt am Entstehungsort (direkt), als auch indirekt durch Emissionen in Kraftwerken zu erfassen. Die Treibhausgase (CO₂-Emissionen) wurden für die Jahre 2018 und 2019 für die im GHG (Greenhouse Gas Protocol) genannten Scope 1 und Scope 2 ermittelt. Unter Scope 1 werden die direkten Emissionen durch das Unternehmen verstanden, hierzu zählen bspw. die Verbrennung von Heizöl oder Erdgas für Heizzwecke. Scope 2 schließt indirekte Emissionen ein. Im Unternehmen betreffen dies Emissionen durch Strom. Wie in Abbildung 5 zu erkennen ist, bildete der Stromverbrauch des Unternehmens den wesentlichen Anteil an CO₂ – Emissionen. Um diesen großen Anteil zu reduzieren, hat sich Heinrichs dazu entschlossen, ab 2020 ausschließlich Grünstrom zu beziehen. Hierdurch lassen sich die Emissionen aus Scope 2 für den Energiebezug des Unternehmens vollständig vermeiden. Betrachtet man die prozentualen Werte ist eine Einsparung von fast 70% (bezogen auf das Jahr 2018) zu erkennen. Da die Dokumentation der Treibhausgase zukünftig in detaillierterer Darstellung über den Nachhaltigkeitsbericht im Standard des DNK erfolgt, wird auf die prozentualen Aufteilungen für 2021 und 2022 nicht weiter eingegangen.

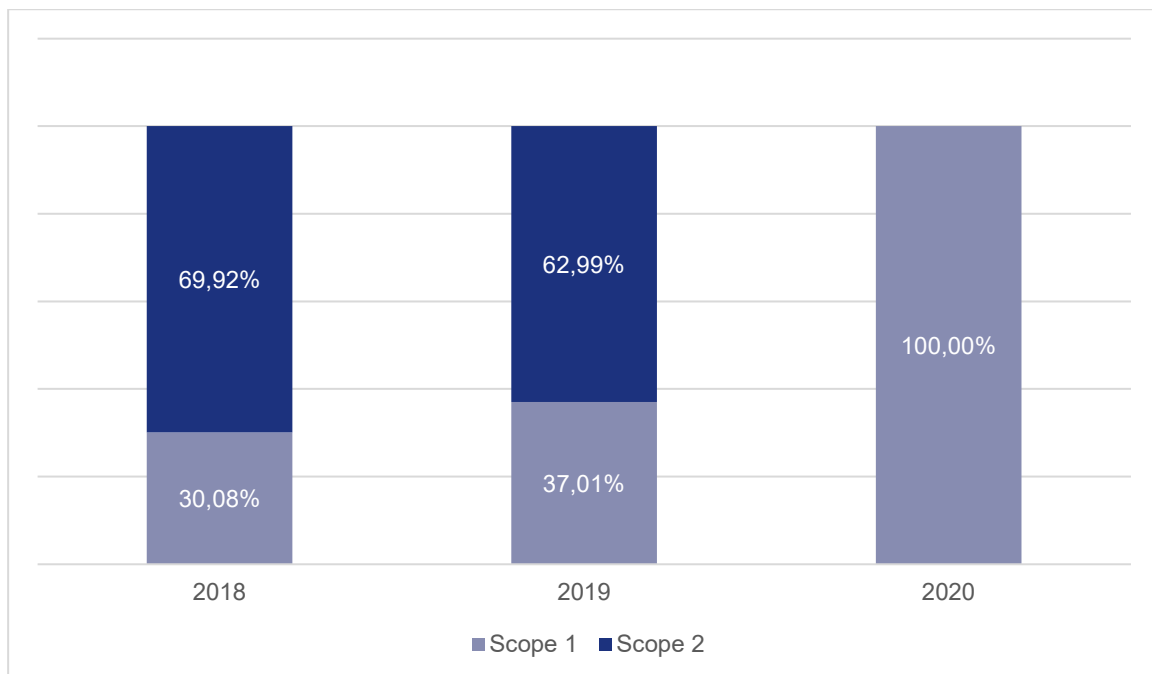


Abbildung 5: CO₂-Emissionen nach Scope 1 und 2 gem. GHG-Protocol

9.2 Abwasser

Die Umweltauswirkungen durch Abwässer sind sehr gering. Produktionsbedingtes Abwasser wird im Unternehmen ausschließlich durch den Waschplatz erzeugt. Dieser Waschplatz dient zur Reinigung der Produktionsmittel und Betriebsmittel. Eine separate Erfassung dieser Abwässer erfolgt nicht. Neben den produktionsbedingten Abwässern entstehen bei der Heinrichs GmbH & Co. KG Abwässer durch die Sanitäreinrichtungen des Unternehmens.

9.3 Abfall

Alle im Hause Heinrichs anfallenden Abfälle werden durch zugelassene Entsorgungsfachbetriebe entsorgt. Die Abfälle werden durch die Entsorgungsunternehmen gemäß den gesetzlichen Forderungen behandelt und entsorgt bzw. aufbereitet.

9.4 Lärm

Durch das Unternehmen kann es zu erhöhten Lärmemissionen kommen. Neben Lärmemissionen durch den Betrieb der Anlagen kann es zu Lärm durch Zu- / und Abfahrt von Mitarbeitern, Speditionen und anderen Fahrzeugen kommen. Dem Unternehmen sind derzeit keine Beschwerden über eine erhöhte Lärmbelastung der Anwohner bekannt.

10 Compliance

Unter Compliance wird die Einhaltung von Regeln verstanden. Compliance-Anforderungen können sich z. B. durch Gesetze, Verordnungen, Normen aber auch durch freiwillige Regelungen, die das Unternehmen für sich beschlossen hat, ergeben.

Die Einhaltung von Anforderungen aus Gesetzen und Verordnungen sind für das Unternehmen Mindestanforderungen. Relevante Rechtsbereiche wurden durch das Unternehmen ermittelt und stetig beobachtet.

Dem Unternehmen liegen derzeit keine Hinweise auf Nicht-Konformitäten vor. Rechtliche Verpflichtungen werden über das Rechtskataster des Unternehmens gesteuert und in regelmäßigen Abständen überprüft. Im Jahr 2021 wurde ein Workshop mit den Führungskräften durchgeführt, in denen der Umgang mit bindenden Verpflichtungen, insbesondere mit dem Gesetzesanforderungen für die Bereiche des Umwelt- und Arbeitsschutzes besprochen wurde.

Im Rahmen der internen Umweltaudits werden Stichprobenartig die Umsetzung einzelner Gesetze und Umweltauflagen überprüft. Sofern sich aus dem Audit Feststellungen ergeben werden diese über das Risikomanagement bewertet und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

11 Umweltprogramm

11.1 Interne Maßnahmen

Die Zielerreichung der Umweltziele wird kontinuierlich an Kennzahlen gemessen. Ergebnisse und Maßnahmen werden in regelmäßigen Managementbewertungen dokumentiert, überwacht und neu definiert.

Maßnahmen	Thema	Status
Umbau der Kompressoren im Werk 2	Energie	75%
Austausch von Beleuchtung gegen effizientere Technologie	Energie	50%
Erhöhen des Reinigungsintervalls für Pressengräben	Abfall	100%
Optimierung der Schmier- und Altöllagerung in Werk 2	Umwelt	75%
Optimierung der Coil- und Rohmateriallagerung	Sicherheit	75%
Durchführung von Leckageaudits im Bereich Druckluft	Energie	50%
Durchführung eines Energieaudits zum Ermitteln von Energie-Einsparpotentialen 2023	Energie	0%
Ausbau der Produktion mit neuen effizienten Anlagen und Austausch von Altanlagen	Energie	50%
Abbau von alten energieintensiven Anlagen (Bsp. Laseranlage)	Umwelt	50%
Reduktion der durch den Energieeinsatz erzeugten CO ₂ -Emissionen	Energie	75%

11.2 Einbindung externer Partner

Neben internen Maßnahmen zur Dekarbonisierung führt das Unternehmen ein Screening seiner Lieferanten und sonstigen externen Partner durch. Im ersten Schritt soll ermittelt werden, welchen Einfluss die externen Partner auf die CO₂-Bilanz der Produkte haben. Darauf aufbauend sollen die externen Partner gemeinschaftlich dazu entwickelt werden, die CO₂-Mengen für ihre Dienstleistungen und Produkte zu reduzieren.